

Eine zweifelhafte Managerin

Komödie
in drei Akten
von Sascha Eibisch

© 2008 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**

10. Wiederaufnahme

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

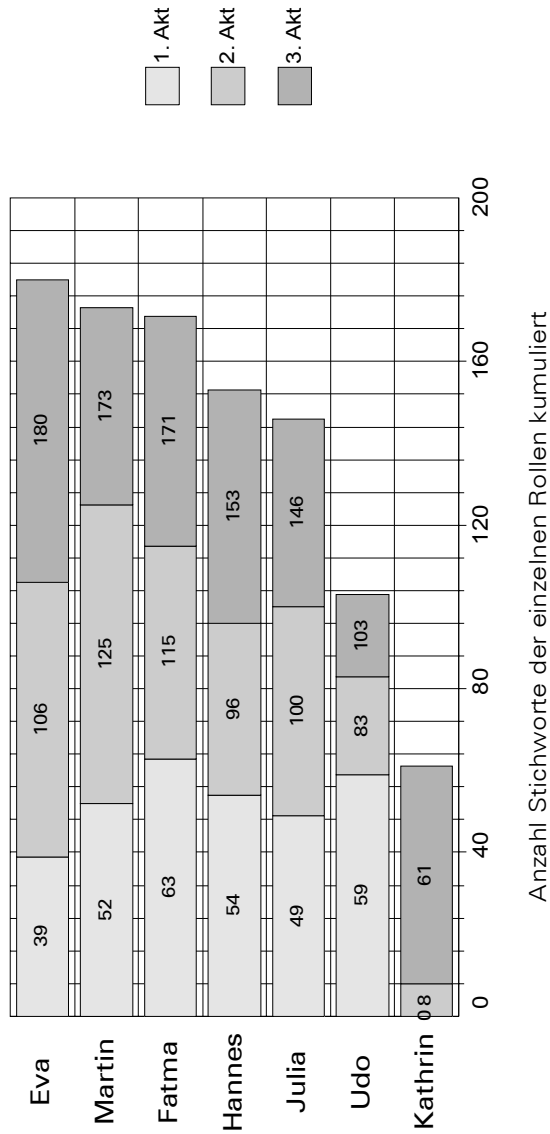
Inhaltsabriss

Die Bewohner, insbesondere der Bürgermeister, einer kleinen Ortsgemeinde sind in großer Aufregung, denn der Volksmusikstar Hansi Hintersteiner wird in diesem Ort ein Konzert geben. Mitten in den Vorbereitungen checkt Eva Vogel und ihr Neffe Udo in das kleine aber noble Hotel des Ortes ein. Eva erklärt, dass sie eine Eventmanagerin ist und u.a. mit dem Hansi Hintersteiner aber auch mit anderen in der Branche gut befreundet ist. Bürgermeister Hannes möchte sich unbedingt mit der Dame anfreunden, da er glaubt, somit öfters einen Event im Ort veranstalten zu können. Auch Hotelbesitzer Martin ist zunächst von dieser Idee begeistert, da er Geschäfte wittert. Skeptisch ist allerdings Julia, die Frau von Martin.

Als dann jedoch die wahre Managerin von Hansi Hintersteiner auftaucht, zweifelt selbst Martin an den Worten von Eva. Als dann am Eventabend auch noch die Abendkasse gestohlen wird, herrscht große Aufruhr. Aber mit Hilfe der schusseligen, ausländischen Putzfrau Fatma, und dem Einsatz von Kathrin, der Managerin von Hansi Hintersteiner findet doch noch alles ein gutes Ende.

Eine zweifelhafte Managerin

Komödie in drei Akten
von **Sascha Eibisch**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Personen

- Martin** Hotelbesitzer, elegant, typischer Geschäftsmann, gutgläubig
Julia seine Frau, elegant, freundlich, misstrauisch
Hannes Bürgermeister, ländlich, sehr gutgläubig und „blauäugig“
Eva .. „Möchtegernmanagerin“, „schmuddelig“, große Klappe. Lebt in ihrer Traumwelt, und
..... glaubt ihre Märchen selbst.
Udo ihr Neffe, naiv, teilweise tölpelhaft. Wird von seiner Tante unterdrückt.
Fatma Pützkübli ausländische Putzfrau, stellt sich dümmer an als sie ist.
Kathrin Managerin, ca. 35 - 40 Jahre alt, elegant, Geschäftsfrau

Spielzeit ca. 100 Minuten

Bühnenbild

Rezeption eines kleinen aber sehr noblen Hotels. Die Kulisse sollte eine elegante Sitzecke haben und eine „typische“ Rezeption. Sonstige Ausstattung nach Belieben des Bühnenbildners.

Rechts befindet sich der Eingang von der Straße. Links geht es zu den Hotelzimmern.

Für jede Aufführung dieses Spiels ist eine Aufführungsgenehmigung erforderlich

1. Akt

1. Auftritt

Hannes, Martin

Martin steht an seiner Rezeption, schreibt etwas in ein Buch. Hannes betritt den Raum von rechts.

Hannes: Grüß dich Martin.

Martin: Ja, der Bürgermeister, grüß dich.

Hannes: Und, wie sieht 's aus. Ist er schon da?

Martin: Wer?

Hannes: Fragen kannst du stellen. Unser berühmter Gast, der Hansi Hintersteiner?

Martin: Also, darüber darf ich dir keine Auskunft geben.

Hannes: Ach geh, jetzt stell dich doch nicht so an.

Martin: Als Portier stell ich mich auch nicht so an. Aber als Freund sag ich dir ... *Schüttelt den Kopf.*

Hannes: Also, gell, das ist schon aufregend. Einmal so eine Persönlichkeit hier bei uns im Ort. Der Hansi Hintersteiner. Hoffentlich kriegen wir öfters einmal einen Prominenten hier her. Davon kann doch der Ort nur profitieren.

Martin: Du brauchst dich doch bloß mehr dahinter zu klemmen, dann könnten wir öfters solchen Besuch hier haben.

Hannes: Ach was, da braucht man Beziehungen zu. Und die muss man erst einmal kriegen.

Martin: Na, dann sorg doch einmal dafür, dass du solche Beziehungen kriegst. Du bist doch ein Mann von Welt.

Hannes: Ja, aber auch bei einem Mann von Welt kommen die Beziehungen nicht einfach so zur Tür herein.

2. Auftritt

Hannes, Martin, Eva, Udo

Eva tritt zur rechten Tür herein: Grüß Gott zusammen.

Martin: Grüß Gott, schöne Frau.

Hannes beginnt zu lachen.

Martin: Was gibt 's denn da zu lachen?

Hannes: Eine Brille braucht er auch noch.

Martin *zu Eva, strahlend:* Was kann ich denn für Sie tun, schöne Frau?

Hannes *zum Publikum:* Und mindestens fünf Dioptrien.

Eva: Wir würden gerne ... *Sucht um sich herum:* Wo ist er denn wieder?

Martin: Wer denn bitte?

Eva: Mein äh, äh, Neffe. Wo ist er denn? *Läuft zur rechten Tür, schreit hinaus:* Udo! U d o!

Udo *von rechts:* Da bist du?

Eva: Wo warst du denn schon wieder?

Udo: Ich hab mich draußen auf dem Parkplatz verlaufen.

Eva: Immer das gleiche mit dir. Vorgestern verläufst du dich im Supermarkt, gestern in der Telefonzelle und heute auf dem Parkplatz.

Udo: Hättest du mir zu Weihnachten ein Navi geschenkt, wäre dass alles kein Problem.

Eva: Dass der immer das letzte Wort hat.

Udo *schaut verwirrt:* Das war jetzt aber das vorletzte.

Hannes *zu Martin:* Die hat den aber ganz schön unterm Pantoffel.

Martin *zu Hannes:* Da hast du recht. Und obwohl es bloß der Neffe ist. *Zu Eva:* Wie kann ich Ihnen denn behilflich sein?

Eva: Ja, wir sind auf der Durchreise und wollten fragen, ob wir bei Ihnen ein oder zwei Nächte bleiben können.

Martin: Ja, normalerweise schon. Das ist ja ein Hotel.

Hannes: Ja, sogar ein sehr bekanntes.

Eva *zu Hannes:* Ach so, und Sie sind wohl hier der animateur?

Hannes: Ich? - Nein, nein, ich bin der Bürgermeister hier.

Udo: Ach, der Bürgermeister von dem Kaff.

Hannes: Na, also Kaff würde ich unseren schönen Ort ja nicht bezeichnen. Das ist doch ein schöner Ort. Schöner wie ... *Blickt Eva an:* Wie ... *Blickt Udo an:* Naja, lassen wir das.

Martin: Behalte doch du einmal deine Sprüche für dich. - Also ein oder zwei Nächte?

Udo: Jawohl, ein oder zwei Nächte, wenn´s eine Nacht länger wird, dann sind´s drei.

Eva: Udo! *Zu Martin:* Ja, ein oder zwei.

Martin: Und wie ist Ihr Name, bitte?

Eva: Eva Vogel.

Martin: Gut, dann gebe ich Ihnen das Zimmer 203 im zweiten Stock.

Udo: Warum nicht im ersten?

Martin: Tut mir leid, der erste Stock ist komplett ausgebucht.

Udo: Von wem?

Hannes: Ja, wissen Sie, wir haben nämlich dieser Tage einen besonderen Gast. Der Hansi Hintersteiner wird zwei Tage mit seiner Crew hier in unserem Ort sein.

Eva freudestrahlend: Der Hansi? Der Hansi kommt. *Zu Udo:* Hast du das gehört, der Hansi kommt auch hierher. Da wissen wir ja, mit wem wir uns heute Abend unterhalten. Könnten Sie uns zum Abendessen an seinen Tisch platzieren.

Martin: Ich fürchte, da muss ich Sie enttäuschen. Der Herr Hintersteiner sitzt separat. Ich glaube auch nicht, dass ihm das recht ist, wenn eine fremde Person an seinem Tisch sitzt.

Eva: Aber, ich bin doch nicht fremd. Ich bin doch mit ihm gut befreundet.

Martin: Ja, ja, das ist schon recht. *Gibt ihr den Zimmerschlüssel:* Bitte sehr, ihr Schlüssel. Bitte links die Treppe hoch.

Eva zu Udo: Das glaubt er mir jetzt nicht, dass ich mit dem Hansi befreundet bin. Aber, naja, der Hansi wird mich heute abend schon erkennen.. Komm Udo, gehen wir. *Links ab.*

Hannes zu Udo: Entschuldigung, aber ist ihre Tante irgendwie ... *Macht ein Zeichen, das „bescheuert“ heißen soll:* ... wirklich mit Herrn Hintersteiner befreundet?

Udo: Ja, doch, das ist sie wirklich. Aber nicht nur mit dem. Sie ist ausserdem gut mit dem Andy Korg befreundet.

Hannes erstaunt: Was, wirklich?

Udo: Ja, und kennen Sie eigentlich den Florian Silberfisch?

Martin: Wer kennt den nicht?

Udo: Und das ist ihr Nachbar. Bis später. *Links ab.*

Hannes *sieht Martin mit großen Augen an:* Ich glaube die Beziehungen sind zur Tür hereingekommen.

Martin: Ach, glaubst du den Blödsinn?

Hannes: Du nicht? Du, ich glaube, diese Frau die hat Beziehungen.

Martin: Meinst du?

Hannes: Ja, selbstverständlich. Überleg dir doch einmal, mit wem die alles befreundet ist.

Martin: Also, irgendwie glaube ich das noch nicht so ganz.

Hannes: Oh, glaub mir, mit der Frau können wir ganz schön etwas erreichen.

Martin: Lehn dich lieber nicht zu weit aus dem Fenster.

Hannes: Ich weiß schon, was ich tue. Ich geh jetzt erst einmal nach Hause, zieh mich um, und du verschaffst mir heute noch ein Gespräch mit der Frau ... Wie heißt sie doch?

Martin: Vogel.

Hannes: Vogel.

Martin: Warum soll ich mich schon wieder da mit hineinhängen?

Hannes: Also, wirklich, ein schöner Freund bist du. Ich geh jetzt erst einmal.

Martin: Das machst du.

Hannes: Aber, ich komme wieder! *Rechts ab.*

Martin: Jetzt wittert er wieder ein Geschäft. Er ist halt zu gutgläubig. *Schreibt in sein Gästebuch.*

3. Auftritt

Julia, Martin, Fatma

Julia *von links:* Sag einmal Martin ...

Martin: Ja, was denn?

Julia: Was sind denn das für Leute, die Sie gerade in 203 einquartiert haben?

Martin: Das sind ganz wichtige Leute. Die Frau kennt glaub ich viele Prominente. Das muss eine Managerin sein.

Julia: So? So sieht die aber nicht aus.

Martin: Das hab ich auch gedacht. Aber der Bürgermeister ist ganz begeistert von der Frau. Die ist sogar mit dem Hansi Hintersteiner befreundet.

Julia: Wirklich?

Martin: Und stell dir vor, der Florian Silberfisch, das ist ihr Nachbar.

Julia: Und das glaubst du?

Martin: Naja, warum soll die Frau denn Lügen erzählen.

Julia: Das weiß ich nicht. Aber ich krieg es raus.

Martin: Aber tu mir einen Gefallen, und spiel nicht wieder Privatdetektiv.

Fatma *mit Putzutensilien von rechts:* Was ist nun zu putzen?

Julia: Fatma, wir haben auf 203 neue Gäste. Denke daran, morgen das Zimmer zu putzen.

Fatma: Nix Problem, geh ich gleich putzen.

Julia: Nein, erst morgen.

Fatma: Morgen, ah, nix gut. Alte deutsche Sprichwort ist was du kannst heute besorgen, du brauchst morgen nicht borgen.

Martin: Ich glaub, ich geh noch einmal nachsehen, ob der Saal schon fertig dekoriert ist. *Zu Julia:* Die macht mich auch noch wahnsinnig. *Schnell links ab.*

Fatma *sieht ihm nach:* Was muss er, auf Klo.

Julia: Nein, er schaut, ob der Saal schon fertig ist.

Fatma: Da da, Saal fertig und fix. Haben ich heute früh schon geputzt.

Julia: Nein, nicht geputzt. Es muß doch alles aufgebaut werden, weil doch der Hansi Hintersteiner dort auftritt.

Fatma: Hä?

Julia: Der Hansi singt in dem Saal.

Fatma: Ah, Hansi singt.

Julia: Ja.

Fatma: Ist Kanarienvogel?

Julia: Nein, das ist ein Volksmusiksänger.

Fatma: Ah, verstehe ... Nix mehr.

Julia: Das macht nichts. Bist du mit Putzen fertig?

Fatma: A, ich alles haben fertig.

Julia: Gut, dann geh bitte runter in den Keller, und mach das Schwimmbad sauber.

Fatma: Hä?

Julia: Schwimmbad saubermachen.

Fatma: Ah, ich verstehen. Machen ich Schwimmbad sauber. *Links ab.*

Julia: Bis die was begreift.

4. Auftritt Hannes, Julia

Hannes *von rechts:* Grüß dich Julia.

Julia: Ach, der Bürgermeister, grüß dich.

Hannes: Ist er schon da?

Julia: Wer? - Der Martin. Der ist rüber in den Saal gegangen.

Hannes: Wen interessiert denn der Martin? Den Hansi mein ich doch.

Julia: Ach so, der. Nein, der ist bis jetzt noch nicht da.

Hannes: Und die Managerin?

Julia: Ach, meinst du die etwas seltsame Frau?

Hannes: Ja.

Julia: Ja, die und ihr Mann, die Haben ihr Zimmer bezogen, und wurden seitdem nicht mehr gesehen.

Hannes: Das ist doch nicht ihr Mann, sondern ihr Neffe.

Julia: Was, ein Neffe soll das sein? Das glaubst aber auch nur du.

Hannes: Aber gesagt hat sie es.

Julia: Ja, die kann ja viel sagen. Du, ich muß jetzt einmal in die Küche gehen, schauen, wie weit die mit dem Essen sind.

Hannes: Ja, dann schau ich einmal zum Hannes in den Saal, ob er schon fertig ist.

Beide links ab.

5. Auftritt

Udo, Fatma

Nach kurzer Zeit kommt Udo von links.

Udo: Ja da, ja da, ja da ist ja gar niemand da, hier.

Fatma *von links:* So ich haben fertig.

Udo: Schönen guten Tag, junge Frau.

Fatma *irritiert:* Hä?

Udo: Gestatten Sie, Udo Sauerwein. *Streckt ihr die Hand entgegen.*

Fatma: Ja ich nix können dafür.

Udo: Mein Name ist Udo Sauerwein.

Fatma: Aha.

Udo: Und wie ist ihr allerwertester.

Fatma: Was du meinen?

Udo: Wie heißen Sie?

Fatma: Ich nix mehr heiß. Ich frieher war heiße Braut.

Udo: Nein, wie ist ihr Name.

Fatma: Ach, du wollen meine Namen?

Udo: Ja.

Fatma: Fatma Pützkübli

Udo: Sehr schön, Frau Putzkübel. Sind Sie hier die Chefin.

Fatma: Ah, ich nix hier Chef. Ich will hier Zimmer putzen.

Udo: Aha. Das machen nichts, äh, ich meine, das macht nichts.
Ich hätte nur eine Bitte.

Fatma: Aha.

Udo: Wo findet man hier Toilettenpapier.

Fatma: Hä?

Udo *redet jetzt deutlich:* Ich brauche ein Toilettenpapier. Woher bekomme ich das?

Fatma: Bei Ebay. Neu und gebraucht. Haben alles.

Udo: Das ist richtig. Aber wir würden es jetzt benötigen.

Fatma: Ach, verstehe, du müssen gehen ...

Udo *unterbricht sie:* ... genau das muss ich.

Fatma: Kein Problem. Ich holen. Du können schon mal hinsetzen.

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Udo: Was? Auf die Toilette?

Fatma: Ja, auch da. Aber wir haben auch Stuhl da drüben. *Links ab.*

Udo *setzt sich auf den Sessel:* Ja gut, dann warte ich eben.

6. Auftritt

Udo, Hannes, Martin, Eva

Hannes und Martin von links.

Hannes: Also, ich denke, das wird morgen eine schöne Veranstaltung.

Martin: Ja, das denke ich auch. *Sieht Udo:* Ach hallo, kann ich Ihnen helfen.

Udo: Äh, nicht nötig, Ihre Putzfrau holt bereit Papier.

Hannes: Papier, aha, wollen Sie einen Brief schreiben?

Udo: Nein, nicht ganz. Ich müsste einmal.

Eva *von links:* Udo, wo bleibst du denn?

Hannes *strahlend:* Ah, Grüß Gott, schöne Frau.

Eva: Grüß Gott. *Zu Udo:* Brauchst du so lange um ein ... *Jetzt leiser:* ... Toilettenpapier zu holen?

Udo: Die Putzfrau holt es grade.

Fatma *von links:* So, hier du haben. *Gibt Udo die Rolle.*

Eva *reißt sie ihm aus der Hand:* Aber, das ist ja nur einlagig.

Fatma: Hä?

Eva: Das Papier hat ja nur eine Lage.

Fatma: Ach so, du brauchen davon Durchschlag!

Martin: Fatma, jetzt ist es genug.

Fatma: Aber Frau kann nicht genug kriegen. Brauchen Durchschlag von Sch ...

Martin: Schluß jetzt!

Fatma: Gut mach ich Schluss. Müssen ich sowieso weiterputzen. *Links ab.*

Hannes *zu Eva:* Haben Sie schon ihr Zimmer bezogen?

Eva: Ja, sehr schön.

Udo: Wirklich schön ist das hier.

Martin: Freut mich wenn es Ihnen gefällt. So, ich hab dann noch etwas zu tun.

Hannes: Lass dich nicht aufhalten, Martin. Ich unterhalte deine Gäste schon.

Martin: So? Na, dann tu das. *Links ab.*

Hannes zu Eva: Was ich Sie fragen wollte, machen Sie eigentlich Urlaub, oder sind Sie geschäftlich unterwegs?

Eva: Teils, teils. Also eigentlich schon mehr geschäftlich.

Hannes: Aha, was machen Sie denn beruflich?

Eva: Also, genau gesagt ...

Hannes: Sind Sie Managerin?

Eva: Wie kommen Sie da drauf?

Hannes: Ihr Herr Neffe hat uns eben erzählt, dass Sie einige Prominente kennen.

Evi: Ja, das stimmt. Ich bin mit einigen sehr gut befreundet.

Udo: Und wir organisieren auch Konzerte.

Hannes: Das ist ja interessant. Wollen Sie sich einen Augenblick setzten?

Alle setzen sich.

Hannes: Was halten Sie davon, wenn wir zusammen arbeiten?

Eva: Wie soll ich das verstehen?

Hannes: Naja, vielleicht könnten Sie einmal bei uns eine Veranstaltung organisieren.

Eva: Ja, das kann ich gerne tun.

Hannes: Über die Einzelheiten, da können wir uns ja einmal noch genauer unterhalten.

Eva: Das können wir. Ich werde einmal den Andy fragen. Das ist ja ein sehr guter Freund von mir. Der tritt bestimmt einmal gerne bei Ihnen auf.

Hannes: Das wäre ja schön. Ja, jetzt ist morgen schon der Hansi Hintersteiner hier, das gäbe ja gleich ein weiteres Highlight im Ort.

Eva: Ja, da können wir etwas arrangieren. Ich will mich heute sowieso noch einmal mit dem Hansi unterhalten, wenn er dann kommt.

Udo *zu Eva*: Eine Frage ...

Eva: Was ist denn Udo?

Udo: Ich müsste mal ...

Eva: Du wirst doch wohl alt genug sein, um das alleine zu erledigen?

Udo: Ja, aber du hältst das Papier immer noch in der Hand.

Eva: Dann nimm das Papier und geh.

Udo nimmt das Toilettenpapier von Eva. Dabei klettert er so ungeschickt über sie darüber, dass er zu Boden fällt.

Eva: Udo, was soll das? Udo! Warum gehst du nicht außen herum?

Udo: Weil ich es so eilig hatte, wollte ich die Abkürzung nehmen.

Udo bleibt stehen und verfolgt weiter das Gespräch zwischen Eva und Hannes.

Hannes *steht auf*: Also, wir wären uns sozusagen einig.

Eva *steht ebenfalls auf*: Ja, ich werde sehen, was ich für Sie tun kann. Aber ich denke, die Chancen sind sehr gut. Denn auf mich hört der Andy, und für mich tritt der fast umsonst auf.

Hannes: Was? Fast umsonst?

Eva: Ja.

Hannes *zum Publikum*: Das ist ja noch besser.

Eva: Also, Sie werden dann von mir hören.

Hannes: Das freut mich. Wir sehen uns ja noch. *Gibt ihr die Hand, dann rechts ab.*

Eva *reißt Udo das Toilettenpapier aus der Hand*: Jetzt geh ich! *Schnell links ab.*

Udo *schaut ihr ungläubig hinterher*: Und ich?

7. Auftritt

Julia, Udo

Julia *von links*: Ach, grüß Gott. Kann ich Ihnen helfen?

Udo: Ja, meine Tante ist jetzt mit dem Papier davon.

Julia: Was? Und das ist so schlimm?

Udo *macht ein gequältes Gesicht*: Ja, denn ich hätte das Papier so dringend gebraucht.

Julia: Also, wenn es Ihnen hilft, ich gebe Ihnen hier ein Blockblatt. *Geht hinter die Rezeption.*

Udo: Nein, das nützt nichts, ich bräuchte das Papier, das meine Tante hat.

Julia: Also, das muss ja ein besonderes Stück Papier sein.

Udo: Ja, ist es auch. Und ich müsste jetzt nämlich auch unbedingst.

Julia: Ja was denn?

Udo: Zur Toilette.

Julia: Ach so. Da gehen Sie jetzt hier hinaus ... *Zeigt nach links:* ... und dann gleich die zweite Tür auf der rechten Seite ist die Herrentoilette.

Udo: Danke. *Schnell links ab.*

Julia kopfschüttelnd: Also, dass sind wirklich komische Leute. Macht ein Gezicke, und dabei muß er bloß auf's Klo. Also, was es nicht alles gibt.

8. Auftritt

Martin, Julia, Fatma

Martin *aus dem off:* He, he, nicht so schnell. Aufpassen! *Von links:* Mein Gott, der hat's aber eilig.

Julia: Also, Martin, du kannst mir erzählen, was du willst. Aber die zwei, die sind mir nicht geheuer.

Martin: So, meinst du?

Julia: Ja, von wegen Manager. Also, ein Manager hat, glaube ich, ein anderes Auftreten.

Martin: Du weißt doch, dass ich nicht nach Äußerlichkeiten gehe!

Julia: Aber trotzdem.

Martin: Wart's nur mal ab.

Fatma *von links:* So, hab ich fertig.

Julia: Mit was bist du denn alles fertig?

Fatma: Habe ich gemacht in Schwimmbad scheen sauber, und jetzt Toilette. Kam plötzlich Mann zu mir und wollte über mich herfallen. Aber habe ich ihm nasse Lappen in Fratze geschmissen.

Martin: Sag einmal, bist du verrückt. Du kannst doch den Gästen nicht den Lappen ins Gesicht schmeißen.

Fatma: Doch ich können. Hat schön gepflatscht.

Martin: Mit der werden wir noch unser blaues Wunder erleben.
Will rechts ab.

Julia: Wo gehst du denn hin?

Martin: Ich muß noch einmal zum Bürgermeister. *Rechts ab.*

Julia: Und du bist wohl mit deiner Arbeit fertig?

Fatma: Da da, ich fertig. Machen jetzt Pause.

Julia: Nix du machen Pause. Du gehen in Bügelzimmer.

Fatma: Was ist Bügelzimmer.

Julia: Das ist das Zimmer, wo die Wäsche zum Bügeln steht.

Fatma: Ah, ich nix verstehen. Ich kennen nur Bügel als Verschluss an Bierflasche.

Julia: Fatma, du weißt doch wo das Bügelzimmer ist. Du gehst doch da jeden Tag hinein.

Fatma: So?

Julia: Fatma, mach mich nicht rasend.

Fatma: Ah, ich wollen nichts machen aus dir Rasenmäher.

Julia seufzt: Nein, nein, womit habe ich das nur verdient? *Links ab.*

Fatma: Die Frau auch nicht wissen was sie wollen.

9. Auftritt

Fatma, Udo

Udo *von links, ist noch naß im Gesicht:* Oh, schöne Frau, haben Sie sich wieder bewaffnet.

Fatma: A, du nix können über mich herfallen. Da verlieren Fatma leicht die Geduld und Lappen.

Udo: Das hab ich gemerkt. Aber ich wollte doch gar nicht über Sie herfallen. Ich musste doch nur so dringend auf die Toilette.

Fatma: Ach so. Ist Papier schon alle?

Udo: Nein, das hat meine Tante.

Fatma: Gut, dann ich verzeihen dir.

Udo strahlt: Sehr schön. *Schaut ernst:* Was eigentlich verzeihen Sie mir?

Fatma: Das du wolltest mich auf Toilette begrapschen.

Udo: Aber das wollte ich doch gar nicht. *Sieht Fatma an:* Übrigens, Frau Pützkübel. Ist Ihnen schon aufgefallen, dass Sie ihre Hosen verkehrt herum anhaben?

Fatma: Hä?

Udo: Warum haben Sie denn Ihre Hosen verkehrt herum an.

Fatma: Wieso?

Udo: Weil das Etikett hier vorne nach außen steht.

Fatma: Was steht bei Ihnen?

Udo: Gar nichts. *Zeigt ihr das Etikett an der Hose:* Hier, Ihr Etikett ist außen.

Fatma: Aha.

Udo: Da müssen Sie ihre Hose umziehen.

Fatma: Ah, das ich machen.

Fatma zieht die Hose aus und wendet diese. Udo ist das sehr peinlich.

Udo: Aber, schöne Frau, was machen Sie denn da?

Fatma: Hä?

Udo: Sie können doch nicht einfach ihre Hose ausziehen.

Fatma: Was? Du sagen ich habe Etikett außen.

10. Auftritt

Fatma, Udo, Hannes, Martin, Eva

Martin und Hannes treten von rechts ein, sehen Fatma und bleiben mit offenem Mund stehen.

Martin: Fatma, was machst denn du da?

Fatma: Junger Mann wollte, dass ich Hose ausziehe.

Hannes erschrocken: Was.

Udo verwirrt: Was? Aber ich wollte doch nicht ...

Fatma: Du haben gesagt, ich sollen Hosen ausziehen.

Udo: Umziehen habe ich gesagt.

Eva von rechts: Was ist denn hier los?

Fatma: Dein Mann haben gesagt, ich sollen mir ziehen die Hose aus.

Eva giftig: Udo!

Udo: Nein, das stimmt nicht.

Fatma: Dein Mann soll sich schämen.

Eva: Das ist nicht mein Mann, dass ist mein Neffe.

Fatma: Ach ja, Neffe.

Eva zu Udo: Sag einmal, schämst du dich gar nicht? Noch dazu in der Öffentlichkeit.

Udo: Aber ich habe doch gar nichts gesagt.

Fatma: Doch, du haben gesagt. Bei dir stehen etwas da vorne.

Eva, Hannes, Martin: Was?

Udo: Aber doch nicht bei mir. Bei Ihnen steht vorne das Etikett außen.

11. Auftritt

Julia, Martin, Hannes, Udo, Eva, Fatma

Julia von links: Sagt einmal, was ist den hier ... *Erblickt Fatma, sieht sie fassungslos an:* Fatma!

Martin: Fatma, zieh endlich deine Hose wieder an.

Fatma zieht ihre Hose an.

Julia: Also ich glaub ...

Martin zu Julia: Sag nichts, wundere dich nur.

Julia: Was ich fragen wollte, was ist denn unten im Schwimmbad los. Da schäumt es ja fürchterlich.

Martin: Ich hab nichts gemacht.

Julia: Fatma, du?

Fatma: Hä?

Julia: Weiß du, warum soviel Schaum im Schwimmbad ist?

Fatma: Schaum?

Martin: Ja, Schaum. So etwas, was auf dem Bier auch ist.

Fatma: Bier? Und das ist in Schwimmbad.

Julia: Sag einmal Fatma, du solltest doch vorhin das Schwimmbad saubermachen.

Fatma: Ja.

Julia: Und? Wie hast du es sauber gemacht?

Fatma: Habe ich Waschmittel, was macht schön glänzig in Schwimmbad geschüttet.

Julia *erschrocken:* Was hast du?

Fatma: Ja, es macht alles schön glänzig, und dann es klappt mit Nachbarn.

Eva, Udo und Hannes beginnen zu lachen.

Hannes: Naja, dann habt ihr jetzt wenigstens ein sauberes, glänzendes Schwimmbad.

Vorhang